

RUNNING WOMAN

Rainer Maria Rilke war eindeutig überholt. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben.... Sicher nicht, solange es Lippenstift und Mogel-BH gibt! Wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben ... In Zeiten von SMS??? Und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben. Na bitte, das Tempo, mit dem ich dynamisch-aber-dabei-völlig-locker durch den Schlosspark von N. joggte, erinnerte nicht im Entferntesten an Wandern. Ebenso wenig wie mein Styling: Hüftschwungbetonende Stretchhose, ein Ich-sitze-bequem-zeige-aber-dennoch-was-da-ist-Sweater, dazu ein Makeup, das so naturbelassen wirkte, dass es der Malkunst eines Michelangelo zur Ehre gereicht hätte. Von meiner natürlichen Frisur gar nicht zu reden.

Und das nur weil ich einen Winter-Mann wollte – so wie andere einen Winter-Mantel – gegen kalte Füße, dunkle Nächte und einsame Stunden auf dem Eisbärenfell. Herbstanfang war daher gerade noch rechtzeitig, um darauf zu schauen, dass man ihn hat, bevor man ihn braucht. Und wo, wenn nicht beim Joggen, konnte ich dem Mann-meines-Lebens-der-nächsten-sechs-Monate über den Weg laufen? Nur ein Hernstein-Seminar weist eine ähnlich hohe Dichte an Führungskräften und High-Potentials auf wie der Schlosspark von N. am frühen Abend. Mein Männer-Scanner arbeitete auf Hochtouren. Vielleicht der da, mit dem distinguierten Haarausfall, der verzückt auf seine Pulsuhr starrte? Oder der, mit den präzise platzierten Schweißflecken auf seinem Unglaublich-chic-und-ebenso-überteuert-Sweater? Doch, halt! Was war das? Vor mir bog ein unglaublich knackiger 30-something in einen Nebenweg ein. „Nichts wie ran“, flüsterten meine Hormone und ich heftete mich an seine Fersen. Sein Outfit stammte zwar ebenfalls aus der Nadel eines Designers, war jedoch in einem Zustand, den der Designer ihm sicher niemals zugetraut hätte. Das hieß, er war sicherlich nicht schwul. Seine Sneaker waren gebraucht, aber nicht abgetreten, also kein Sonntags-Läufer. Haare: Noch jede Menge! Körper: Oh, Göttin! Haltung: Prima! Bewegung: Mmh, lecker!

Leicht und federnd lief ich ihm nach. Nun ja, sagen wir mal, wäre ich ihm gerne nachgelaufen, wenn der Mann kein Tempo vorgelegt hätte, als sei ihm jemand auf den Fersen. Unbarmherzig vergrößerte sich der Abstand zwischen uns. Hilfe! Ich fütterte mein Hirn mit meinen letzten Kraftreserven, um einen Geistesblitz zu produzieren. Sollte ich aufschreien und zu Boden sinken? Womöglich würde er weiterlaufen. Ihn überholen, aufschreien und zu Boden sinken? Unmöglich bei seinem Tempo. Auf selber Höhe mit ihm laufen und einen lockeren Flirt beginnen? Spitzenidee, wenn mir jemand Kraft, Luft und einen unverfänglichen Gesprächsanfang gespendet hätte.

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at

Wütend keuchte ich hinter ihm her und verfluchte mich für meine Leidenschaft für Schokolade, mein nicht verlängertes Fitnesscenterabo, Rainer Maria Rilke für seine prophetischen Worte und Mr.X für seine bloße Existenz. Schließlich gab ich auf und ließ mich schwer atmend auf die nächstbeste Parkbank fallen. Geradewegs neben ein angegrautes Exemplar Mann, das überrascht von seiner Zeitung aufblickte und amüsiert zusah, wie ich versuchte, die Contenance wieder zu gewinnen. Nach der Wölbung seines Bauches zu urteilen, war an ihm nicht unbedingt ein Spitzensportler verloren gegangen. Doch die herzliche Neugier, mit der er mich betrachtete, machte dieses Manko spielend wett. Immer noch schnaufend wischte ich mir den Schweiß von der Stirn. Der Zeitungsleser griff in seine Hosentasche, holte ein Taschentuch hervor, hielt es mir hin und sagte mit spöttischem Lächeln: „Und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“ Entgeistert starrte ich ihn an: „Was? Sie auch!?“ Sein Grinsen wurde noch breiter, als er antwortete: „Willkommen im Herbst.“

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at